

AfD: Offene Grenzen für Erntehelfer

Berlin. Die AfD sorgt sich um den deutschen Esser. Zwecks Absicherung der heimischen Obst- und Gemüseernte plädiert die Partei für eine Öffnung der Grenzen für mit Billiglöhnen abg gespeiste Saisonarbeiter aus Osteuropa. »Wenn es zur Zeit Ausnahmen von dem ansonsten bedingungslosen Einreisestopp geben kann, dann ausschließlich für die gut eingeübten Fachkräfte, die unsere Landwirtschaft zurzeit dringend braucht«, erklärte der AfD-Bundestagsabgeordnete Thomas Ehrhorn am Montag. Die Einreise dürfe allerdings wegen des Risikos der Verbreitung des Coronavirus erst »nach eingehender Gesundheitsprüfung« erfolgen.

Der agrarpolitische Sprecher der Fraktion, Stephan Protschka, sprach sich dafür aus, Saisonarbeiter mit Bussen zu den landwirtschaftlichen Betrieben zu bringen und dort vor dem Einsatz auf den Feldern eine 14-tägige Quarantäne zu organisieren. Da die Arbeiter in Rumänien und anderen Herkunftsländern nach ihrer Arbeit in Deutschland voraussichtlich ebenfalls 14 Tage in Quarantäne zubringen müssten, sollten sie von der Bundesregierung für den Lohnausfall in diesen insgesamt vier Wochen entschädigt werden. »Das Wichtigste ist jetzt, dass umgehend alles daran gesetzt wird, die Einreisegenehmigungen für die systemrelevanten europäischen Erntehelfer zu bewilligen«, sagte Protschka. Seine eigene vierköpfige Familie habe sich bereits zur Hilfe in einem landwirtschaftlichen Betrieb, der Erdbeeren anbaut, angeboten, erklärte der bayerische Abgeordnete. Er selbst könne beispielsweise bei der Verpackung helfen.

Das Bundesinnenministerium wies darauf hin, dass dem Arbeitsmarkt aktuell 156.000 erwerbslos gemeldete Flüchtlinge aus den acht Hauptherkunftsländern zur Verfügung stünden. Auch auf diese könnten die Arbeitskräfte suchenden Landwirte zurückgreifen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/376019.afd-offene-grenzen-für-erntehelfer.html>